

**ZA6638**

**Atypisch Beschäftigte**

**- Fragebogen -**

## Screening

SC1 Sind Sie zurzeit berufstätig?

In Vollzeit	-> SC2
In Teilzeit (mehr als 20 Stunden pro Woche)	-> SC2
In Teilzeit (20 Stunden pro Woche oder weniger)	-> SC2
Geringfügig Beschäftigt (Mini-/ Midi-Jobber)	-> SC2
Auszubildende/r	-> screen out
Arbeitslos	-> screen out
Rentner/ Pensionär	-> screen out
Schüler/in	-> screen out
Student/in	-> screen out
Hausfrau/ Hausmann	-> screen out
Freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr, Bundesfreiwilligendienst	-> screen out

SC2 In welchem Beschäftigungsverhältnis stehen Sie?

Arbeiter/in	-> SC3
Angestellte/r	-> SC3
Beamte/r (auch: Richter/innen und Berufssoldaten/-innen)	-> SC3
Landwirt/in	-> screen out
Freiberufler/in	-> screen out
Sonstige/r Selbstständige/r (einschl. mithelfende Familienangehörige)	-> screen out

SC3 Haben Sie ein befristetes Arbeitsverhältnis oder haben Sie einen unbefristeten Arbeitsvertrag?

Befristet	-> SC4
Unbefristet	-> SC4

SC4 [Filter: Nicht für SC2="Beamte/r"]

Handelt es sich bei Ihrem Arbeitsverhältnis um ein Leiharbeits- bzw. Zeitarbeitsverhältnis? Werden Sie also von Ihrem Arbeitgeber als Zeitarbeitskraft an andere Unternehmen gegen Entgelt ausgeliehen?

Ja	-> F1
Nein	-> Wenn SC3= "befristet" -> F1
	-> Wenn SC3="unbefristet" und SC1= „Vollzeit“ oder „Teilzeit>20h“ ->screen out
	-> Wenn SC3="unbefristet" und SC1="Teilzeit<20h," -> F1
	-> Wenn SC3="unbefristet" und SC1 „geringfügig“ -> F1

## Allgemeines

### 1. Subjektive Schichteinstufung

Es wird heute viel über die verschiedenen Bevölkerungsschichten gesprochen. Welcher Schicht rechnen Sie sich selbst eher zu?

Unterschicht  
Untere Mittelschicht  
Mittlere Mittelschicht  
Obere Mittelschicht  
Oberschicht  
Weiß nicht

### 2. Lebenszufriedenheit

Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit Ihrer derzeitigen Lebenssituation?

Sehr zufrieden  
Zufrieden  
Weniger zufrieden  
Gar nicht zufrieden  
Weiß nicht

### 3. Zufriedenheit weitere Aspekte

Und wie zufrieden sind Sie jeweils mit den folgenden Aspekten? Wie ist das mit...

[random]

- Ihrer beruflichen Situation
- Ihrer finanziellen Situation
- Ihrer Ausbildung und Qualifikation
- Ihrer gesundheitlichen Situation
- Ihrer familiären Situation

Sehr zufrieden  
Zufrieden  
Weniger zufrieden  
Gar nicht zufrieden  
Weiß nicht

### 4. Absicherung allgemein

Wie sehr fühlen Sie sich in Ihrem Leben abgesichert? Bitte geben Sie Ihre Antwort anhand einer Skala von 1 bis 10, wobei 10 bedeutet, Sie fühlen sich voll und ganz abgesichert und 1 bedeutet, Sie fühlen sich ganz und gar nicht abgesichert.

10: voll und ganz abgesichert  
1: ganz und gar nicht abgesichert

Die übrigen Werte dienen Ihnen zur Abstufung.

Ziffer eintragen: \_\_\_\_\_

### **5. Zukunftserwartungen persönlich**

Und wenn Sie ganz generell in die Zukunft blicken. Sehen Sie Ihrer persönlichen Zukunft eher mit Zuversicht oder eher mit Sorgen entgegen?

Eher mit Zuversicht

Eher mit Sorgen

Weiß nicht

### **6. Zukunftserwartungen Gesellschaft**

Und wenn Sie an die Zukunft unserer Gesellschaft denken. Sehen Sie der Zukunft unserer Gesellschaft eher mit Zuversicht oder eher mit Sorgen entgegen?

Eher mit Zuversicht

Eher mit Sorgen

Weiß nicht

## Arbeit und Beruf

### 7. Nebenbeschäftigung

Üben Sie neben Ihrer Hauptbeschäftigung noch eine oder mehrere bezahlte Nebenerwerbstätigkeiten aus?

Ja, eine  
Ja, mehrere  
Nein

### 8. Gute Arbeit

Wenn Sie an gute Arbeit denken, wie wichtig sind Ihnen die folgenden Aspekte?

[random]

- ein unbefristeter Arbeitsvertrag
- ein angemessenes Einkommen
- planbare Arbeitszeiten
- ein gutes Betriebsklima
- eine interessante Tätigkeit
- Mitsprache- und Mitgestaltungsmöglichkeiten
- ein kurzer Arbeitsweg
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Entwicklungsperspektiven und Karrierechancen
- ein sicherer Arbeitsplatz
- Vereinbarkeit von Familie/Privatleben und Beruf

Äußerst wichtig  
Sehr wichtig  
Wichtig  
Weniger wichtig  
Unwichtig  
Weiß nicht

### 9. Erfüllung gute Arbeit

Und wie ist das in Ihrer momentanen Beschäftigung? Inwieweit sind diese Aspekte dort erfüllt? Wie ist das mit...?

*>> Falls Sie mehreren Beschäftigungen nachgehen, denken Sie bitte im Folgenden immer nur an Ihre Hauptbeschäftigung.*

[gleiche Reihenfolge wie F3, OHNE das Item „unbefristeter Arbeitsvertrag“]

- einem angemessenen Einkommen
- planbaren Arbeitszeiten
- einem guten Betriebsklima
- einer interessanten Tätigkeit
- Mitsprache- und Mitgestaltungsmöglichkeiten
- einem kurzen Arbeitsweg
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Entwicklungsperspektiven und Karrierechancen
- einem sicheren Arbeitsplatz
- der Vereinbarkeit von Familie/Privatleben und Beruf

Voll und ganz erfüllt  
Eher erfüllt  
Eher nicht erfüllt  
Ganz und gar nicht erfüllt  
Weiß nicht

### 10. Arbeitsbedingungen

Im Folgenden sehen sie weitere Aussagen zum Thema Arbeit. Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Ihr persönliches Arbeitsverhältnis zu?

[random]

- Ich habe keine geregelten Arbeitszeiten.
- Ich fühle mich bei der Arbeit oft gehetzt oder unter Zeitdruck.
- Ich arbeite auch außerhalb meiner regulären Arbeitszeit, z. B. am Wochenende.
- Ich bin auch außerhalb meiner normalen Arbeitszeit erreichbar, z.B. per E-Mail oder Handy.
- Ich schaffe meine Arbeitsaufgaben nur selten innerhalb der regulären Arbeitszeit.
- Ich habe den Eindruck, dass ich in den letzten Jahren immer mehr Arbeit in immer kürzerer Zeit bewältigen muss.
- Ich habe Sorge, dass ich den zunehmenden Anforderungen meiner Arbeit nicht mehr gewachsen bin.
- **[immer zuletzt]:** Alles in allem bin ich mit meinen Arbeitsbedingungen zufrieden.

Trifft voll und ganz zu  
Trifft eher zu  
Trifft eher nicht zu  
Trifft überhaupt nicht zu  
Weiß nicht

### 11. Beruflicher Fit Qualifikation

Üben Sie eine Tätigkeit aus,

- die dem Qualifizierungsniveau Ihrer Ausbildung entspricht
- für die auch eine geringere Ausbildung reichen würde
- oder für die normalerweise eine höhere Ausbildung erforderlich wäre?
- Weiß nicht

### 12. Umstände der Tätigkeitsaufnahme

Welche der folgenden Aussagen trifft am ehesten auf Sie zu?

Ich habe meine aktuelle berufliche Tätigkeit aufgenommen ...

- weil sie das ist, was ich beruflich machen möchte.
- weil sie meinem Bedürfnis nach Flexibilität entgegenkommt.
- weil der Job alles in allem einfach gepasst hat.
- weil ich keinen besseren Job gefunden habe.
- weil ich ansonsten staatliche Unterstützung benötigt hätte.
- weil ich im Fall der Nicht-Aufnahme mit Sanktionen der Arbeitsagentur zu rechnen hatte.
- Weiß nicht

### 13. Flexibilität am Arbeitsplatz

In manchen Betrieben wird ja von den Beschäftigten Flexibilität eingefordert. Welche der folgenden Aussagen stimmen Sie am ehesten zu?

- Flexibilität ist sehr hilfreich, um Arbeit und Privatleben besser in Einklang zu bringen.
- Flexibilität kann hilfreich sein, darf aber nicht dazu führen, dass die Arbeit mein Privatleben beeinträchtigt.
- Flexibilität lehne ich völlig ab. Sie geht vor allem zu Lasten der Beschäftigten.
- Weiß nicht

#### 14. Bisheriges Erwerbsleben

Im beruflichen Leben kann es immer wieder zu Veränderungen kommen. Geben Sie bitte an, welche der folgenden Aussagen auf Sie persönlich zutreffen.

[random]

- Ich war in meinem bisherigen Berufsleben länger als 12 Monate am Stück arbeitslos.
- In meinem bisherigen Berufsleben war ich schon mehrmals gezwungen, meinen Arbeitgeber zu wechseln.
- Ich musste mich in meinem bisherigen Arbeitsleben schon mehrmals beruflich neu orientieren.
- [Filter: Nur an „befristet Beschäftigte“ laut SC3]  
Ich hatte in meinem bisherigen Berufsleben noch nie einen unbefristeten Arbeitsvertrag.
- [Filter: Nur an „Zeit-/Leih“ laut SC4]  
Ich habe in meinem bisherigen Berufsleben ausschließlich für Zeit- und Leiharbeitsfirmen gearbeitet.

Trifft zu

Trifft nicht zu

Weiß nicht

#### 15. Befristung

[SPLIT: „Befristet Beschäftigte“ laut SC3]:

Eine befristete Beschäftigung kann man sowohl positiv als auch negativ betrachten. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

[random]

- Ich sehe meine befristete Anstellung als Chance für einen erfolgreichen Berufseinstieg.
- Von meiner befristeten Anstellung erhoffe ich mir den Übergang in eine unbefristete Festanstellung.
- Aufgrund meines befristeten Arbeitsverhältnisses kann ich mein Leben nicht langfristig planen.
- Wegen meiner Befristung habe ich das Gefühl, mich ständig nach beruflichen Alternativen umsehen zu müssen.
- Als befristet Beschäftigte/r empfinde ich ständig einen besonderen Leistungsdruck.
- Als befristet Beschäftigte/r fühle ich mich nicht als gleichwertiges Teammitglied akzeptiert
- Meine berufliche Situation als befristet Beschäftigte/r empfinde ich als belastend.

Stimme voll und ganz zu

Stimme eher zu

Stimme eher nicht zu

Stimme überhaupt nicht zu

Weiß nicht

## 16. Leih/Zeitarbeit

[SPLIT: „Leih- und Zeitarbeiter“ laut SC4]

Die Arbeit in einem Leih- bzw. Zeitarbeitsverhältnis kann man sowohl positiv als auch negativ betrachten. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

[random]

- Ich sehe meine Leih-/Zeitarbeit als Chance, wieder auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.
- Als Leih-/Zeitarbeiter habe ich die Möglichkeit mehrere Arbeitgeber kennen zu lernen und verschiedene Tätigkeiten auszuüben.
- Von meiner Tätigkeit als Leih-/Zeitarbeiter/in erhoffe ich mir den Übergang in eine normale Festanstellung.
- Als Leih-/Zeitarbeiter/in fühle ich mich nicht als gleichwertiges Teammitglied akzeptiert.
- Als Leih-/Zeitarbeiter/in habe ich schlechtere Arbeitsbedingungen als die Stammebelegschaft.
- Ich habe das Gefühl, dass ich von meiner Leiharbeitsfirma ausgebeutet werde.
- Ich habe durch mein Leih-/Zeitarbeitsverhältnis schlechtere Karrierechancen.
- Aufgrund meines Leih-/Zeitarbeitsverhältnisses kann ich mein Leben nicht langfristig planen.
- Meine berufliche Situation als Leih-/Zeitarbeiter/in empfinde ich als belastend.
- Als Leih-/Zeitarbeiter empfinde ich ständig einen besonderen Leistungsdruck.

Stimme voll und ganz zu

Stimme eher zu

Stimme eher nicht zu

Stimme überhaupt nicht zu

Weiß nicht

## 17. Teilzeit

[SPLIT „Teilzeit < 20h pro Woche“ laut SC1]

Die Arbeit in Teilzeit kann man sowohl positiv als auch negativ betrachten. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

[random]

- Meine Teilzeitbeschäftigung ist/war eine Chance, wieder auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.
- Von meiner Teilzeitbeschäftigung erhoffe ich mir den Übergang in eine Vollzeitbeschäftigung.
- Durch meine Teilzeitarbeit bleibt mir mehr Zeit für Familie und Privatleben.
- Ich würde gerne in Vollzeit arbeiten, aber mein Arbeitgeber lässt mich nicht.
- Ich habe durch meine Teilzeitbeschäftigung schlechtere Karrierechancen.
- Als Teilzeitbeschäftigte/r fühle ich mich nicht als gleichwertiges Teammitglied akzeptiert.
- Als Teilzeitarbeitskraft bekomme ich viele wichtige Informationen erst später oder gar nicht.
- Meine berufliche Situation als Teilzeitkraft empfinde ich als belastend.
- Als Teilzeitbeschäftigter empfinde ich ständig einen besonderen Leistungsdruck.

Stimme voll und ganz zu

Stimme eher zu

Stimme eher nicht zu  
Stimme überhaupt nicht zu  
Weiß nicht

### **18. Geringfügig Beschäftigte**

[SPLIT: „Geringfügig Beschäftigte“ laut SC1]

Die Arbeit in geringfügiger Beschäftigung kann man sowohl positiv als auch negativ betrachten. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

[random]

- Meine geringfügige Beschäftigung ist/war eine Chance, wieder auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.
- Von meiner geringfügigen Beschäftigung erhoffe ich mir den Übergang in eine Vollzeitbeschäftigung.
- Als geringfügige Beschäftigte/r fühle ich mich nicht als gleichwertiges Teammitglied akzeptiert.
- Als geringfügig Beschäftigte/r fühle ich mich vom Arbeitgeber ausgebeutet.
- Als geringfügig Beschäftigte/r bekomme ich viele wichtige Informationen erst später oder gar nicht.
- Meine berufliche Situation als geringfügig Beschäftigte/r empfinde ich als belastend.
- Als geringfügig Beschäftigter empfinde ich ständig einen besonderen Leistungsdruck.

Stimme voll und ganz zu  
Stimme eher zu  
Stimme eher nicht zu  
Stimme überhaupt nicht zu  
Weiß nicht

### **19. Ungleichbehandlung**

Denken Sie jetzt bitte einmal an Ihre berufliche Situation im Vergleich zu Ihren Kollegen/innen, die unbefristet bzw. in Vollzeit als Stammarbeitskräfte tätig sind. Inwieweit treffen folgende Aussagen auf Sie persönlich zu?

[random]

- Ich habe weniger Urlaubsanspruch als andere Kollegen/innen, trotz gleicher Arbeitszeit.
- Bei Weiterbildungsmaßnahmen im Betrieb werde ich seltener als andere Kollegen/innen berücksichtigt.
- Ich werde für die gleiche Arbeit schlechter bezahlt als andere Kollegen/innen.
- Ich kann meine Arbeitszeit weniger frei gestalten oder planen als andere Kollegen/innen.

Trifft zu  
Trifft nicht zu  
weiß nicht

### **20. Identifikation mit eigener Arbeit**

Nun folgen einige Aussagen zur Identifikation mit der eigenen Arbeit. Inwieweit treffen diese Aussagen auf Sie persönlich zu?

[random]

- Ich bin stolz auf meine Arbeitsleistung.

- Meine Arbeit gibt mir das Gefühl, gebraucht zu werden.
- Ich identifiziere mich in hohem Maße mit meiner Arbeit.
- Durch meine Arbeit erfahre ich Anerkennung und Bestätigung.
- Meine Arbeit macht mir Spaß.
- Ich bin zuversichtlich, dass ich in absehbarer Zeit beruflich aufsteigen werde.

Trifft voll und ganz zu  
 Trifft eher zu  
 Trifft eher nicht zu  
 Trifft überhaupt nicht zu  
 Weiß nicht

### **21. Einstellungen zu Wirtschaft, Globalisierung, Digitalisierung, Zukunft der Arbeit**

Nun folgen einige Aussagen zum Thema Wirtschaft und Arbeit. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie diesen Aussagen zustimmen.

[random]

- Die Globalisierung gefährdet Arbeitsplätze in Deutschland.
- Alles in allem ist die Globalisierung positiv für den Standort Deutschland.
- Die Digitalisierung der Arbeitswelt erfordert von den Arbeitnehmern/innen ständige Anpassung und Weiterbildung.
- Ich habe Angst, dass ich den Herausforderungen der Digitalisierung nicht gewachsen bin.
- Ich mache mir Sorgen, dass mein Arbeitsplatz wegrationalisiert wird.
- Arbeitszeit und Freizeit gehen immer mehr ineinander über.
- Ich habe Angst, dass ich mir trotz Arbeit immer weniger leisten kann.

Stimme voll und ganz zu  
 Stimme eher zu  
 Stimme eher nicht zu  
 Stimme überhaupt nicht zu  
 Weiß nicht

### **22. Wirtschaftswachstum, persönlicher Vorteil**

Die Wirtschaft in Deutschland ist zuletzt kräftig gewachsen. Haben Sie den Eindruck, dass Sie persönlich von diesem Wachstum profitieren oder nicht?

Ja, profitiere vom Wachstum  
 Nein, profitiere nicht vom Wachstum  
 Weiß nicht

### **23. Eigene finanzielle Lage derzeit**

Wie schätzen Sie Ihre eigene finanzielle Lage derzeit alles in allem ein:  
 Würden Sie sagen ...

Sehr gut  
 Eher gut  
 Eher schlecht  
 Sehr schlecht  
 Weiß nicht

#### **24. Eigene finanzielle Lage in naher Zukunft**

Und wenn Sie einmal an die nächsten Jahre denken. Wie schätzen Sie Ihre finanzielle Lage in den nächsten fünf Jahren ein. Welche der folgenden Aussagen trifft am ehesten auf Sie zu?

- Wahrscheinlich habe ich genug Geld zur Verfügung und werde in den nächsten Jahren finanziell keine Sorgen haben.
- Ich erwarte, dass ich in den nächsten Jahren mit meinem Geld auskommen werde, aber ich werde sparsam sein müssen.
- Das Geld wird wahrscheinlich knapp werden oder gar nicht reichen, um meinen Lebensunterhalt aus eigenen Mitteln finanzieren zu können.
- Weiß nicht

#### **25. Altersvorsorge**

Und wie schätzen Sie Ihre gesetzliche Rente ein, die Sie später einmal aus Ihrer Erwerbstätigkeit erhalten werden? Welche der folgenden Aussagen trifft am ehesten auf Sie zu?

- Ich werde im Alter gut davon leben können.
- Es wird gerade ausreichen, aber ich werde sparsam sein müssen.
- Es wird nicht ausreichen, um meinen Lebensunterhalt im Alter zu finanzieren.
- Weiß nicht

#### **26. Sorgen wegen möglicher Altersarmut**

[Filter: Wenn F25=2,3]

Und machen Sie sich deswegen ...?

Sehr große Sorgen  
Große Sorgen  
Weniger große Sorgen  
Gar keine Sorgen  
Weiß nicht

#### **27. Private Altersvorsorge**

Neben der gesetzlichen Rente gibt es ja noch andere Möglichkeiten, um sich im Alter abzusichern. Welche der folgenden Punkte trifft auf Sie persönlich zu?

[Mehrfachantworten möglich]

Zusätzliche private Altersvorsorge  
Vermögen / Immobilien / Erbschaft  
Rentenansprüche des Partners  
[single punch] Keine dieser Möglichkeiten

## Persönlichkeitsmerkmale

### 28. Persönliche Schwerpunkte im Leben

Im Leben kann man ja unterschiedliche Schwerpunkte setzen, was einem wichtiger und was einem weniger wichtig ist. Bitte geben Sie für die folgenden Aspekte an, wie wichtig diese Ihnen persönlich sind.

[random]

- Berufliches Fortkommen und Karriere
- Partnerschaft
- Familienplanung
- Freizeit und Freunde
- Vereinsarbeit und ehrenamtliches Engagement

Äußerst wichtig

Sehr wichtig

Wichtig

Weniger wichtig

Überhaupt nicht wichtig

Weiß nicht

### 29. Gesundheit

Nun folgen einige Aussagen rund um das Thema Gesundheit. Inwieweit treffen die folgenden Aussagen jeweils auf Sie persönlich zu?

[ [random] Statements 1+2 immer blockweise]

- Meine Arbeit bringt mich häufig an die Grenzen meiner körperlichen Belastbarkeit.
- Meine Arbeit bringt mich häufig an die Grenzen meiner seelischen Belastbarkeit.
- Es fällt mir schwer, von meiner Arbeit abzuschalten.
- Mein Selbstwertgefühl leidet unter meiner beruflichen Situation.
- Aus gesundheitlichen Gründen mache ich mir Sorgen um meine berufliche Zukunft.

Trifft voll und ganz zu

Trifft eher zu

Trifft eher nicht zu

Trifft überhaupt nicht zu

Weiß nicht

## Gesellschaftliche Orientierung

### 30. Aktuelle Situation in Deutschland

Im Folgenden sehen Sie einige Aussagen zur aktuellen Situation in Deutschland. Bitte geben Sie an, inwieweit diese Aussagen Ihrer Meinung nach zutreffen.

[random]

- Es geht uns in Deutschland so gut wie nie zuvor.
- Ich verstehe das viele Jammern und Klagen nicht, uns stehen doch deutlich mehr Chancen offen als früher.
- Der gesellschaftliche Zusammenhalt geht immer weiter zurück.
- Der Staat sorgt sich umfassend um die Belange der Bürger.
- Es geht gerecht zu in Deutschland.
- Die soziale Ungleichheit in Deutschland ist mittlerweile zu groß.
- Wer in Deutschland gut leben will, muss viel leisten.
- Die gesellschaftliche Anerkennung wird in Deutschland in hohem Maße durch den beruflichen Erfolg bestimmt.
- Man braucht heutzutage nicht viel Geld, um gut am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können.

Trifft voll und ganz zu

Trifft eher zu

Trifft eher nicht zu

Trifft überhaupt nicht zu

Weiß nicht

### 31. Gesellschaftliche Involvierung

Man kann ja Mitglied in verschiedenen Organisationen sein. Sind Sie aktuell Mitglied in einer der folgenden Organisationen?

- Einer politischen Partei
- Einer Gewerkschaft
- Einem Unternehmensverband oder Berufsverband
- Einem Sport- oder Freizeitverein oder einer Gruppe mit kulturellen Interessen
- Einer andere Gruppe/ einem anderen Verein

Ja

Nein

## Politik

Im folgenden Abschnitt geht es um Ihre Einstellung zu politischen Themen in Deutschland.

### 32. Politisches Interesse

Wie stark interessieren Sie sich für Politik?

Sehr stark  
Stark  
Weniger  
Gar nicht  
Weiß nicht

### 33. Sozialer Ausgleich

Nun folgen einige Aussagen zum Sozialstaat. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

- Deutschland ist ein reiches Land, das sich die Aufnahme einer hohen Zahl an Flüchtlingen leisten kann.
- Wer Vollzeit arbeitet, sollte ein spürbar höheres Einkommen haben als Arbeitslose.
- Man muss von einem Vollzeitjob in Deutschland eine Familie ernähren können.
- Der Sozialstaat sollte die Schwachen mehr unterstützen.

Stimme voll und ganz zu  
Stimme eher zu  
Stimme eher nicht zu  
Stimme überhaupt nicht zu  
Weiß nicht

### 34. Atypische Beschäftigung Aggregat

Nun folgen einige Aussagen zur Wirkung von sogenannten atypischen Beschäftigungsformen wie Leih-/Zeitarbeit, Teilzeit, geringfügiger Beschäftigung und befristeten Arbeitsverträgen. Unabhängig von Ihrer eigenen Situation, wie bewerten Sie folgende Aussagen?

[random]

- Die Möglichkeiten beruflich voranzukommen und aufzusteigen sind für diese Beschäftigten schlechter als für Beschäftigte mit einem normalen Arbeitsvertrag.
- Diese Beschäftigungsformen ermöglichen Wege aus der Arbeitslosigkeit.
- Diese Beschäftigungsformen erschweren den Betroffenen die Familiengründung und Lebensplanung.
- Diese Jobs bieten häufig einen Übergang in eine dauerhafte Festanstellung.
- Eine unsichere Arbeitsplatzsituation über längere Zeiträume ist eine psychische Belastung.
- Diese Beschäftigungsformen verschärfen soziale Ungleichheit.
- Durch diese Beschäftigungsformen werden zusätzliche Jobs geschaffen.
- Die Zunahme solcher Beschäftigungsformen führt zur Verunsicherung vieler Arbeitnehmer/innen, weit über die unmittelbar Betroffenen hinaus.
- Diese Beschäftigungsformen sind notwendig, um den Standort Deutschland konkurrenzfähig zu halten.

Trifft voll und ganz zu  
Trifft eher zu  
Trifft eher nicht zu  
Trifft überhaupt nicht zu  
Weiß nicht

### **35. Erwartungen Politik, allgemein**

Welche Erwartungen haben Sie persönlich an den Staat? Bitte geben Sie an, welche der beiden Möglichkeiten Sie bevorzugen.

a) Der Staat soll sich umfassend um die Probleme seiner Bürger kümmern und sie gegen Risiken absichern, auch wenn das höhere Steuern und Abgaben erfordert.

**oder**

b) Der Staat soll nur für die Rahmenbedingungen sorgen, damit die Menschen sich selbst gegen Risiken absichern können und dafür möglichst geringe Steuern und Abgaben erheben.

Weiß nicht

### **36. Umgang mit Arbeitslosen**

Und wie soll der Staat in Zukunft mit Arbeitslosen umgehen? Bitte geben Sie an, welche der beiden Möglichkeiten Sie bevorzugen.

a) Arbeitslose sollen wie bisher dazu gedrängt werden, zügig einen Arbeitsplatz anzunehmen, auch wenn dieser nicht ihrer Qualifikation bzw. ihrem früheren Gehalt entspricht.

**oder**

b) Arbeitslose sollen mehr Zeit und Gelegenheit erhalten, um ihre beruflichen Fähigkeiten zu verbessern, bevor sie verpflichtet sind, einen Arbeitsplatz anzunehmen.

Weiß nicht

### **37. Erwartungen an Politik, konkret**

Wie bewerten Sie die folgenden konkreten Forderungen gegenüber der Politik?

[random]

- Es sollte grundsätzlich gelten: Gleiche Arbeit, gleiches Geld.
- Der gesetzliche Mindestlohn sollte weiter steigen.
- Hohe Einkommen und Vermögen sollten stärker besteuert werden.
- Kinder sollten die gleichen Bildungschancen haben, unabhängig von Bildung und Einkommen der Eltern.
- Der Staat muss stärker darauf einwirken, dass Frauen und Männer beruflich gleichgestellt werden.
- Befristete Arbeitsverträge sollten nicht stärker reguliert werden, da der Arbeitsmarkt dadurch flexibel bleibt.
- Die Lohnnebenkosten sollten gesenkt werden, damit Deutschland international wettbewerbsfähig bleibt.
- Das Renteneintrittsalter muss aufgrund der demographischen Entwicklung weiter ansteigen.

Stimme voll und ganz zu  
Stimme eher zu

Stimme eher nicht zu  
Stimme überhaupt nicht zu.  
Weiß nicht

### **38. Aussagen zu Gewerkschaften und Arbeitgebern**

Im Folgenden finden Sie jeweils eine Aussage zu Gewerkschaften und eine zu Arbeitgebern.  
Bitte geben Sie an, inwieweit sie diesen Aussagen zustimmen.

[random]

- Die Gewerkschaften sollten sich für die Belange von befristet Beschäftigten, Leih-/Zeitarbeitern, Teilzeitkräften und geringfügig Beschäftigten stärker einsetzen.
- Die Arbeitgeber sollten ihre Beschäftigten grundsätzlich gleich behandeln, auch wenn sie gesetzlich nicht dazu verpflichtet sind.

Stimme voll und ganz zu  
Stimme eher zu  
Stimme eher nicht zu  
Stimme überhaupt nicht zu.  
Weiß nicht

### **39. Treiber Arbeitsmarkt**

Sogenannte atypische Beschäftigungsformen wie z.B. Befristungen, Teilzeitbeschäftigung oder Leih- und Zeitarbeit haben in den letzten zehn Jahren deutlich zugenommen. Sagen Sie mir für jede der folgenden Erklärungsmöglichkeiten, ob sie Ihrer Meinung nach den Trend zu mehr atypischer Beschäftigung verstärkt hat oder nicht.

[random]

- Wünsche der Beschäftigten nach mehr flexiblen Arbeitszeiten.
- Die fortschreitende Digitalisierung der Arbeitswelt.
- Unternehmen, die nach Gewinnmaximierung streben.
- Arbeitsmarktreformen wie die Agenda 2010.
- Die steigende Berufstätigkeit von Frauen.
- Eine nur langsam wachsende Wirtschaft, die keine zusätzlichen Vollzeitjobs schafft.
- Fehlende Betreuungsangebote für Kinder, sodass Eltern nur in Teilzeit arbeiten können.
- Eine schlechte Ausbildung bzw. mangelhafte Qualifikation vieler dieser Beschäftigten.

Ja, hat den Trend verstärkt  
Nein, hat den Trend nicht verstärkt  
Weiß nicht

## Statistik

Zum Schluss noch einige Angaben zu Ihrer Person:

S1. Bitte geben Sie ihr Geschlecht an.

Männlich  
Weiblich

S2. Wie alt sind Sie?

\_\_\_\_\_

S3. Haben Sie Kinder?

Ja  
Nein

S4. [Filter: Wenn S3="Ja"] Wie viele Kinder haben Sie?

\_\_\_\_\_ Kinder

S5. Haushaltsgröße

Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst mit eingeschlossen? Denken Sie bitte auch an im Haushalt lebende Kinder.

\_\_\_\_\_ Personen

S6. Welchen allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie?

- Haupt- oder Volksschul-Abschluss
- Mittlere Reife oder Abschluss der polytechnischen Oberschule
- Abitur, Fachhochschulreife (Gymnasium oder erweiterte Oberschule EOS)
- Anderer Abschluss
- Von der Schule abgegangen ohne Schulabschluss

S7. Welchen beruflichen Ausbildungsabschluss haben Sie? Bitte geben Sie alles an, das auf Sie zutrifft.

[Mehrfachantworten möglich]

Lehre, Berufsfachschule  
Meister-, Techniker- oder Fachwirt-Ausbildung  
Universitäts-/Fachhochschulabschluss  
Promotion

[Single Punch] Keine berufliche Ausbildung

S8. In welcher der folgenden Branchen arbeiten Sie?

Land- & Forstwirtschaft, Fischerei  
Industrie, Verarbeitendes Gewerbe  
Energie  
Baugewerbe  
Handel, Gastgewerbe, Tourismus  
Transport & Verkehr  
Öffentlicher Dienst  
Handwerk  
Dienstleistungen  
Sonstige, und zwar: \_\_\_\_\_  
Weiß nicht

S9. In welchem Bundesland leben Sie?

Schleswig-Holstein  
Hamburg  
Niedersachsen  
Bremen  
Nordrhein-Westfalen  
Hessen  
Rheinland-Pfalz  
Baden-Württemberg  
Bayern  
Saarland  
Berlin  
Brandenburg  
Mecklenburg-Vorpommern  
Sachsen  
Sachsen-Anhalt  
Thüringen

S10. Wie viele Einwohner hat der Ort in dem Sie leben?

-> Einwohner von zum Ort gehörenden Gemeinden rechnen Sie bitte mit ein!

weniger als 20.000 Einwohner  
20.000 bis unter 50.000 Einwohner  
50.000 bis unter 100.000 Einwohner  
100.000 bis unter 500.000 Einwohner  
500.000 oder mehr Einwohner  
Weiß nicht

S11. Haushaltseinkommen

Zu welcher der folgenden Einkommens-Gruppen gehört Ihr Haushalt? Gemeint ist das monatliche Haushalts-Nettoeinkommen, also NACH Abzug von Steuern und Sozialversicherung.

Bis unter 450 EURO  
450 bis unter 750 EURO  
750 bis unter 1.500 EURO  
1.500 bis unter 2.000 EURO  
2.000 bis unter 2.500 EURO  
2.500 bis unter 3.000 Euro  
3.000 bis unter 4.000 EURO  
4.000 bis unter 5.000 EURO  
5.000 EURO und mehr  
Keine Angabe

Wir möchten uns ganz herzlich für die Teilnahme an unserer Befragung bedanken.